

---

# Protokoll der Konventssitzung am 02.07.2012

## Inhaltsverzeichnis

1. Protokoll der letzten Sitzung .....	1
2. Infoveranstaltung der StuVe .....	1
3. Online-Mitbestimmung .....	1
4. Ökologie .....	2
5. ÖPNV .....	2
6. Poster zu Wahlergebnissen .....	3
7. Besuch des Präsidenten Griske .....	3
7.1. Mitsprache in Gremien .....	3
7.2. Semesterticket .....	4
7.3. Nachhaltige Universität .....	5
7.4. Rolle des Konvents .....	5
8. Zivilklausel .....	5
9. Frankonia Erlangen .....	6
10. Exzellenzinitiative .....	6
11. Berichte .....	6
12. Sonstiges .....	6

Protokollant: Thorsten Wißmann

## 1. Protokoll der letzten Sitzung

Das Protokoll wurde bei einer Enthaltung einstimmig angenommen.

## 2. Infoveranstaltung der StuVe

Fand am 21.06.2012 statt. Hauptleitung hatte Benedikt Kopera. In Erlangen waren 40 Leute anwesend, in Nürnberg 6 Leute. Die Veranstaltung ist an sich gut gelungen.

Nicht zu vergessen: Es war keine offizielle Vollversammlung sondern diente zum Test des neuen Konzeptes.

Diese Woche Donnerstag: Nachtreffen und Nachbesprechung der Veranstaltung. Keno schlägt vor, möglichst bald einen Termin zur nächsten Versammlung aller Studierenden im WS2012/13 festzusetzen.

Herr Leber weist darauf hin, dass die Universitätsleitung aus organisatorischen Gründen (um die Professoren darauf hinweisen zu können) jeweils vor Ende der vorlesungsfreien Zeit einen Termin für die VaS im Semester benötigt.

## 3. Online-Mitbestimmung

Es soll auf der StuVe-Homepage eine Plattform für Feedback zur Konventsarbeit geschaffen werden.

### **Ursprünglicher Wortlaut**

Auf die Homepage der StuVe wird ein Werkzeug integriert, mit dem online Vorschläge an den Konvent entrichtet werden können. Die Vorschläge können von allen User\_innen eingesehen und bewertet werden. Zu jedem Vorschlag, der mindestens 20 Stimmen erhält, muss der Konvent innerhalb der nächsten zwei Sitzungen Stellung beziehen.

Anmerkung von Ingwer: Es könnte zum Trollen animieren. Nach Sven Pfaller soll die mindestens benötigte Stimmanzahl motivierend wirken und gleichzeitig ein Schutz für den Konvent sein, sich nicht andauernd bei Spaßanträgen offiziell positionieren zu müssen.

Idee von Thorsten: "muss" durch "soll" ersetzen, dann erlegt sich der Konvent keine Pflicht auf aber es wirkt hoffentlich immer noch motivierend. Dieser Vorschlag trifft nicht auf Zustimmung. Nach der Meinung von Thorsten macht es nichts aus, dass theoretisch auch nicht Immatrikulierte Ideen einreichen können.

Ingwer meint: Erstmal aufsetzen und dann die genauen Zahlen adjustieren. Wolfram schließt sich dem an.

Sven weist darauf hin, dass trotzdem jemand die Plattform längerfristig inhaltlich (also nicht zwingend rein technisch) administrieren muss; hierfür muss noch jemand gefunden werden.

Außerdem benötigt Sven einen technischen Zugang wegen der technischen Administration; Wolfram kümmert sich darum.

### **Antrag**

Vgl. den ursprünglichen Wortlaut.  
Dafür: 9, Dagegen: 0, Enthaltungen: 8

Wolfram schickt eine Mail an alle Studierenden sobald das System aufgesetzt ist.

## **4. Ökologie**

### **Antrag**

Als Teil einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft verpflichtet sich die Studierendenvertretung ethischen und ökologischen Standards in ihrer Handlungs- und Wirtschaftsweise. Hierzu zählen beispielsweise die Bevorzugung des ÖPNV gegenüber privatem KfZ bei Dienstfahrten, die überwiegende Verwendung von Recyclingmaterialien im Büro sowie von Bio-Lebensmitteln beim Konventswochenende.

Dafür: 13, Dagegen: 2, Enthaltung: 2

## **5. ÖPNV**

Im Moment wird in Erlangen heiß über die Stadt-Umland-Bahn diskutiert. Noch im Juli 2012 soll dabei eine wichtige Entscheidung im Erlanger Stadtrat getroffen werden. Diese würde pendelnden Studierenden enorm zu Gute kommen.

Benedikt Kopera möchte, dass der Konvent Stellung dazu bezieht. Da dies eine Positionsbeziehung ist, kommt es laut Christian Zwanziger nicht jetzt auf den exakten Wortlaut an.

**Antrag**

Der Konvent spricht sich für den Bau einer Stadt-Umland-Bahn aus und beauftragt den Sprat mit allen entsprechenden Mitteln.

Dafür: 17, Dagegen: 0, Enthaltungen: 0

## 6. Poster zu Wahlergebnissen

Thorsten gibt ein Poster mit visualisierten Wahlergebnissen rum.

Anmerkung von Keno: Man sollte es kenntlich machen, wer genau Stimmen bekommen haben.

Anmerkung von Sven: Man sollte Sitzzahlen und Prozentzahlen vertauschen und das dann auf den StuVe Blog stellen.

**Antrag**

Soll das vorliegende Poster mit StuVe-Logo (und natürlich Ausbesserungen) und sonst genau so veröffentlicht und aufgehängt werden?

Dafür: 12, Dagegen: 2, Enthaltungen: 3

## 7. Besuch des Präsidenten Gröske

Der Konvent hatte vor einigen Monaten beschlossen, den Präsidenten zu einer Konventssitzung einzuladen; dieser Einladung kam er nach.

Antrag: Die Redezeit pro Person wird auf 2 Minuten beschränkt. Dies ist angenommen.

Präsident Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske stellt sich vor. Besonders betrübt ihn die geringe Wahlbeteiligung an der Hochschulwahl.

Anschließend haben Studierende die Möglichkeit, Fragen an Hr. Gröske zu stellen und mit ihm darüber zu diskutieren. Wesentliche Stichpunkte und Diskussionsabschnitte lauten:

### 7.1. Mitsprache in Gremien

- Bene: Punkt Mitsprache im ZGS: Es wurde bereits darauf aufmerksam gemacht, dass das ZGS zwar paritätisch besetzt werden müsse, jedoch im Falle eines Patts bei einer Abstimmung die Vorsitzendenstimme (ein Mitglied der UL) entscheidend ist. Problem sieht man darin, dass das Votum des ZGS nur empfehlend ist und nicht zwingend von der UL befolgt werden muss.
- Antwort von Hr. Gröske: Dies ist nur eine theoretische Diskussion, da das bei einem Großteil der Anträge keine Rolle spielte. Es gab hierbei in letzter Zeit nur eine Ausnahme.
- Theoretische Antwort seitens Hr. Gröske: Wenn die Studierenden ihr Vetorecht nutzen würden, dann könnten die Studierenden die Ausgaben von Studienbeiträgen komplett blocken.
- Antwort zur Pattsituation seitens Hr. Gröske: Jede Pattsituation muss gelöst werden. Letztendlich muss der Senat darüber entscheiden. Man könnte einen Antrag an den Senat stellen, dass die Universitätsleitung über Pattsituationen entscheidet. Dies ändert aber eigentlich nichts.

- Aspekt von Ingwer zur Beamerwartung: Es ist schade, dass es ein Gremium gibt, in dem sich alle Studenten dagegen ausgesprochen hatten und sogar in der Mehrheit waren. Dies wurde dann jedoch trotzdem nachträglich von der Universitätsleitung bewilligt. Dies erweckt den Eindruck der Willkür, besonders da die Beamerwartung von Jahr zu Jahr teurer wird.
- Antwort von Hr. Gröske: Die Beamer wurden mit Zustimmung der Studierenden angeschafft, also muss dadurch auch aus Studienbeiträgen die Wartung getragen werden.
- Keno: Das Problem ist: Eigentlich haben wir überhaupt keine wirkliche Wahl bzgl. der Folgekosten. Und eigentlich hätte das ZGS damals auch über die Folgekosten entscheiden müssen.
- Keno: Problem der Pattsituation: Ist z.B. in einem demokratischen Gremium wie dem Deutschen Bundestag eine Pattsituation, so gilt der Antrag als abgelehnt.
- Antwort von Hr. Gröske: Die Gründe dagegen sind: Dann entscheidet die Universitätsleitung trotzdem im Zweifelsfall dafür. Außerdem würde das den Studenten ein Vetorecht geben.
- Bene: Haben Sie Angst davor?
- Hr. Gröske: Das ist keine Angst, es ist Lebenserfahrung. Wir dürfen nur eine maximale Summe im Haushalt ins nächste Jahr übernehmen. Wenn Sie sich strategisch anstellen, dann könnten die Studierenden durch blockierende Einstellung eine Senkung der Studiengebühren erwirken.
- Christoph Egger als (zum damaligen Zeitpunkt) ZGS-Mitglied: Es lagen nicht genug Informationen in den Anträgen, welche Anlagen gewartet werden müssen. Es konnten maximal 10% der zu wartenden Anlagen identifiziert werden. Es wurde um eine Stellungnahme dazu mit der Ablehnung seitens des ZGS gebeten, diese kam jedoch nicht.
- Sven Pfaller: Es ist eine Willensfrage: Sollen die Studierenden über die Studienbeiträge entscheiden oder die Unileitung? Sehe ich es richtig, dass Sie sich dafür entschieden haben, die Entscheidung bei der Universitätsleitung zu lassen? Und dann wundern Sie sich über eine zu geringe Wahlbeteiligung?
- Keine Antwort von Hr. Gröske.
- Stefan Erhardt möchte die genannten 0.1% anzweifeln. Außerdem würden die Studenten nicht alles blockieren. Mittlerweile gibt es auch z.B. an der TechFak eine gemeinsame Leitlinie von Professoren und Studenten zur Entscheidungsfindung bei Anträgen.
- Bernhard: Der Begriff Grundausstattung ist mittlerweile ein anderer als vor 20 Jahren, z.B. im Punkt Ausstattung mit Beamern.
- Thorsten: Sprechen Sie sich für Baumaßnahmen von Häusern über 950000€ aus Studienbeiträgen aus?
- Hr. Gröske: Keine Aussage dazu.

## 7.2. Semesterticket

- Hr Gröske: Der VGN betreibt eine Politik, die sehr ärgerlich ist. Leider gibt es oft Vorschläge seitens des VGN zum Semesterticket, die nicht sinnvoll sind.

- Florian Murrer: VGN führt selbst eine Umfrage bis 2014 durch, die er selbst auswerten wird.
- Meinung von Universitätsleitung und StuVe dazu sehr deckungsgleich.

### 7.3. Nachhaltige Universität

- Jolanda Gräbel: Es gab letztes eine Visionstagung zum Thema Nachhaltige Universität. Welche Schritte gibt es dazu seitens der Universitätsleitung?
- Hr. Gröske: Es gibt eine Arbeitsgruppe dazu und es wurde viel Geld in z.B. bessere Fenster investiert. Es ist wichtig, so viel Energie zu sparen wie es geht. Jolanda wurde eingeladen, an diesem Arbeitskreis teilzunehmen.
- Jolanda: Das ist jedoch nicht nur auf Energie begrenzt. Es geht auch um die Behandlung der Nachhaltigkeit in der Lehre.

### 7.4. Rolle des Konvents

- Moritz: Es gab seitens der Universitätsleitung Andeutungen, den Konvent nicht mehr zu legitimieren, wenn so Sachen wie Rücktrittsforderungen publik werden.
- Hr. Gröske: Nein, so etwas kann nicht unterbunden werden. Man muss jedoch besonders bei Rücktrittsforderungen immer vorsichtig sein.

Abschlußwort von Hr. Gröske: Es gibt Meinungsverschiedenheiten. Hr. Gröske ist über die Einladung erfreut und kommt jederzeit gerne wieder, auch gerne zweimal im Jahr oder im Semester.

## 8. Zivilklausel

Das Thema Zivilklausel wurde auf der Infoveranstaltung diskutiert. Die Idee ist, dass sich der Konvent ebenso zu diesem Thema positioniert und sich auch dafür in der Unipolitik engagiert.

Eine Zivilklausel ist die Regelung, an der Uni nur zivile Forschung zu betreiben. Dabei gibt es drei Problematiken:

- Fragen der Abgrenzung zwischen militärisch und zivil
- Einschränkung der Forschungsfreiheit
- Dual-Use: Zivile Forschung kann auch militärisch eingesetzt werden (und umgekehrt).

Fragen: 1. Wollen wir eine solche Klausel? 2. Wenn ja, wie wollen wir das umsetzen?

Grundsätzlich muss ein Verantwortlicher für einen AK gefunden werden. Keno würde dies bis zur ersten AK-Sitzung machen, auch Christian Miska hat Interesse.

Es findet eine Diskussion statt, in der diverse Argumente ausgetauscht werden.

Das Verfassungsgericht hat schon einmal festgestellt, dass eine Zivilklausel rechtens ist, wenn sie empfehlend ist.

### **Antrag**

Lehre, Forschung und Studium an der Hochschule sollen friedlichen Zwecken dienen, das Zusammenleben der Völker bereichern und im Bewusstsein der Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen erfolgen. Die Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg soll eine zivile Einrichtung sein, die keinerlei Militär- oder Rüstungsforschung betreibt und nicht mit Einrichtungen des Militärs oder der Rüstungsindustrie kooperiert.

Der studentische Konvent gründet zur Verwirklichung dieses Grundsatzes in Zusammenarbeit mit dem Sprecher- und Sprecherinnenrat einen Arbeitskreis, der die Einführung einer so genannten "Zivilklausel" in die Grundordnung der FAU vorbereitet. Die Studierendenvertretung und der Arbeitskreis sollen darauf hinwirken, dass bei den Hochschulwahlen im Sommersemester 2013 die Studierenden der FAU über die Frage abstimmen werden, ob eine "Zivilklausel" in die Grundordnung der FAU aufgenommen werden sollte.

Bis dahin soll die Studierendenvertretung und der Arbeitskreis eine Diskussion über das Selbstverständnis der FAU in Bezug auf Militär- und Rüstungsforschung innerhalb der Studierendenschaft anstoßen. Zusätzlich ist ein intensiver Austausch mit den Vertreterinnen und Vertretern der verschiedenen Statusgruppen und dem Hochschulrat über die Einführung einer "Zivilklausel" anzustreben.

Dafür: 9, Dagegen: 8, Enthaltungen: 0

## **9. Frankonia Erlangen**

Es gab bereits die Debatte vor Jahren, dass Hochschulgruppen die Unileitung baten, die Verlinkung zur Studentenverbindung Frankonia Erlangen (Dachverband: Deutsche Burschenschaft) zu entfernen. Bisher wurde diese Verlinkung nicht entfernt.

### **Antrag**

Der Studentische Konvent fordert die Universitätsleitung ausdrücklich auf, die Verlinkung zur Seite der "Erlanger Burschenschaft Frankonia" umgehend von der Homepage zu entfernen.

Dafür: 17, Dagegen: 0, Enthaltungen: 0

## **10. Exzellenzinitiative**

Ersteinmal verschoben.

## **11. Berichte**

Der Sprat verschickt die Protokolle über den Konventsverteiler.

## **12. Sonstiges**

Die nächste LAK ist in Erlangen: Am 15.07.2012 um 12 Uhr in der Kochstr. 4; eine genauere Einladung folgt noch.